

Perspektiven der Professionen und Eltern: Sinnvolle Maßnahmen zum Defizitausgleich

Hintergrund

- Im ersten Jahr der Pandemie wurden Kinder und Jugendliche durch die Schließung von Bildungseinrichtungen in ihrer Entwicklung eingeschränkt.
- Lehrkräfte und Eltern empfehlen Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen, um diesen Defiziten zu begegnen.

Ergebnisse

- Lehrkräfte sehen hauptsächlich kleinere Lerngruppen und zusätzliche schulische Förderung durch Mentor*innen bzw. Nachhilfeunterricht als sinnvolle Unterstützungsmaßnahmen.
- Eltern sehen am häufigsten neben kleineren Lerngruppen den Austausch mit Gleichaltrigen als wichtige Unterstützungsmaßnahme.
- Eltern berücksichtigen bei der Empfehlung von Unterstützungsmaßnahmen häufiger die sozio-emotionale Entwicklung.

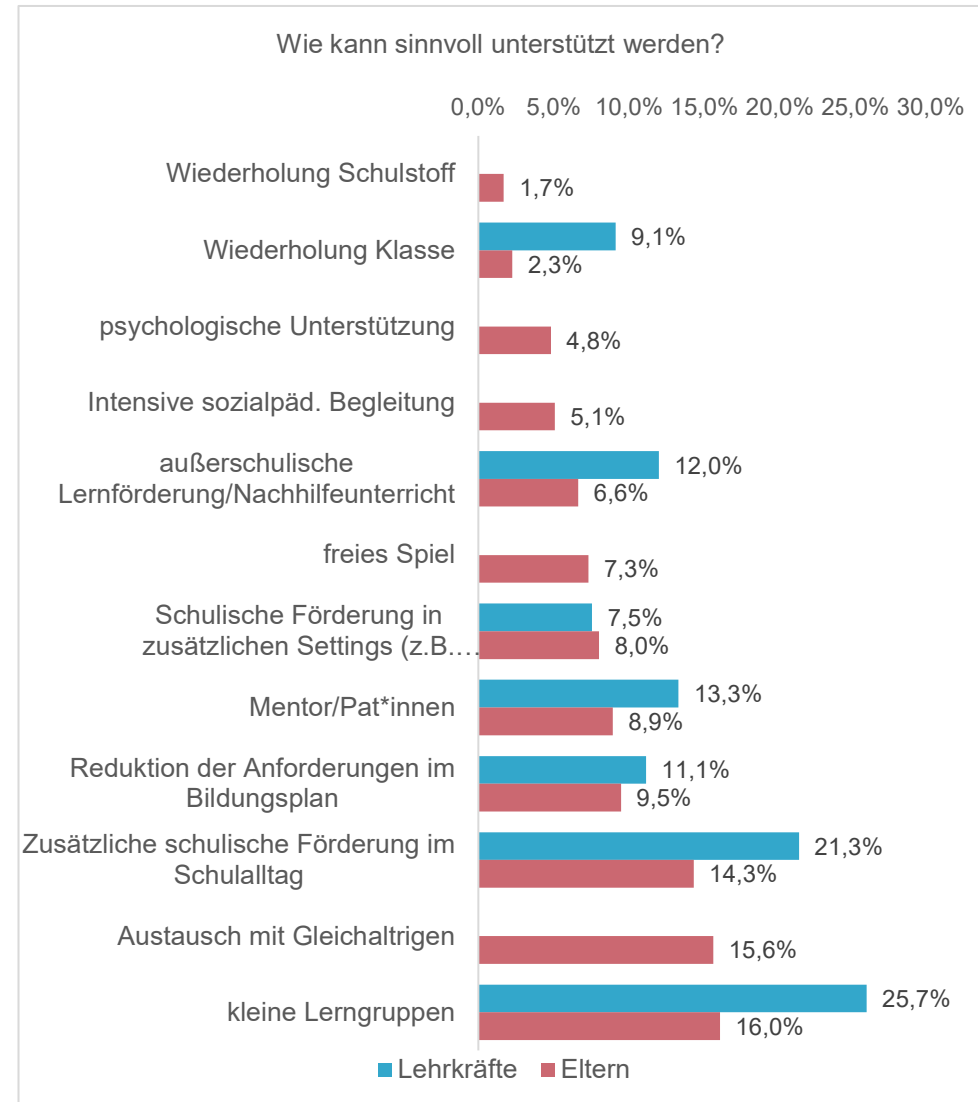
Folgerungen und Ansatzpunkte

- Maßnahmen zum Defizitausgleich müssen Aspekte jenseits der schulischen Leistungen berücksichtigen (vgl. Projekt „well.come.back“).

Die Kommune kann mit der Förderung ehrenamtlichen Engagements in Patenprogrammen und Ferienlernangeboten unterstützen, der wachsende Bedarf an qualifiziertem Personal im Bildungsbereich wird hier nochmals deutlich.

Datenbasis: Onlinebefragung im Zeitraum Dez. 2020 – Jan. 2021 (Studienmodule 3, 5).
Anzahl Antworten: Lehrkräfte n= 1.538, Eltern n= 6.999

Weitere Informationen finden Sie unter www.stuttgart.de/studie-corona-und-bildung



Factsheet im Themenblock „Kinder und Jugendliche während Corona – Auswirkungen entlang von Alters- und Kompetenzbereichen“